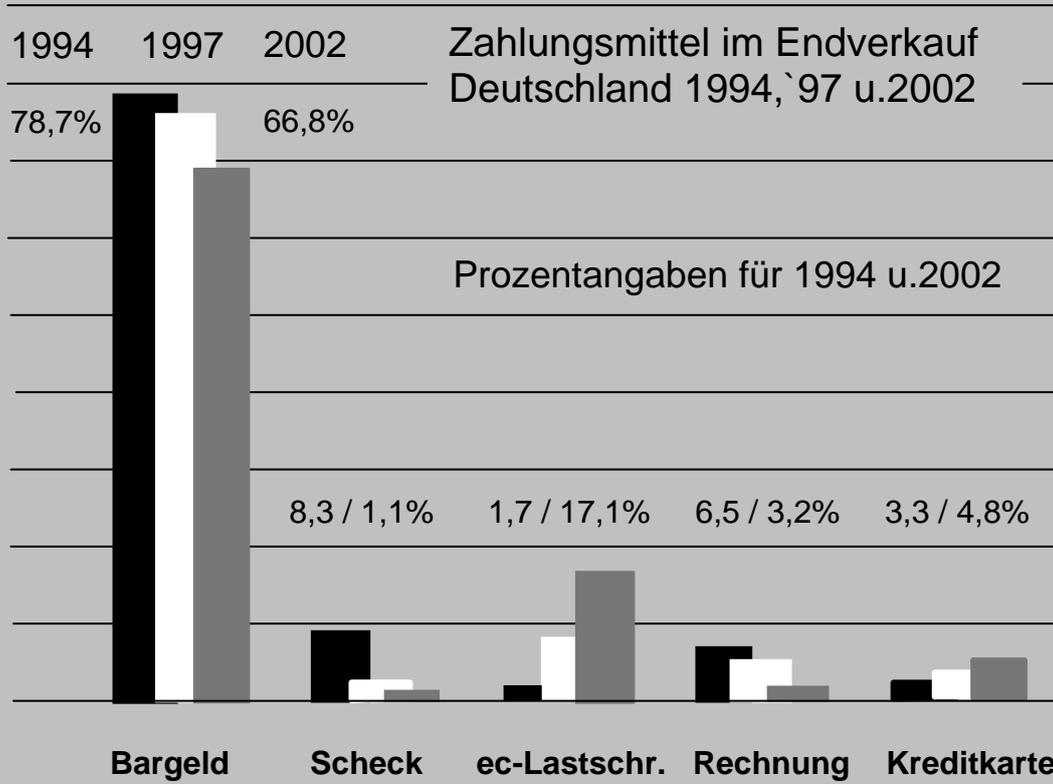


Bargeld mit weitem Abstand an der Spitze!



Quelle: 1994: Böhle/Riem, 1997: Uni Karlsruhe / 2002: EHI

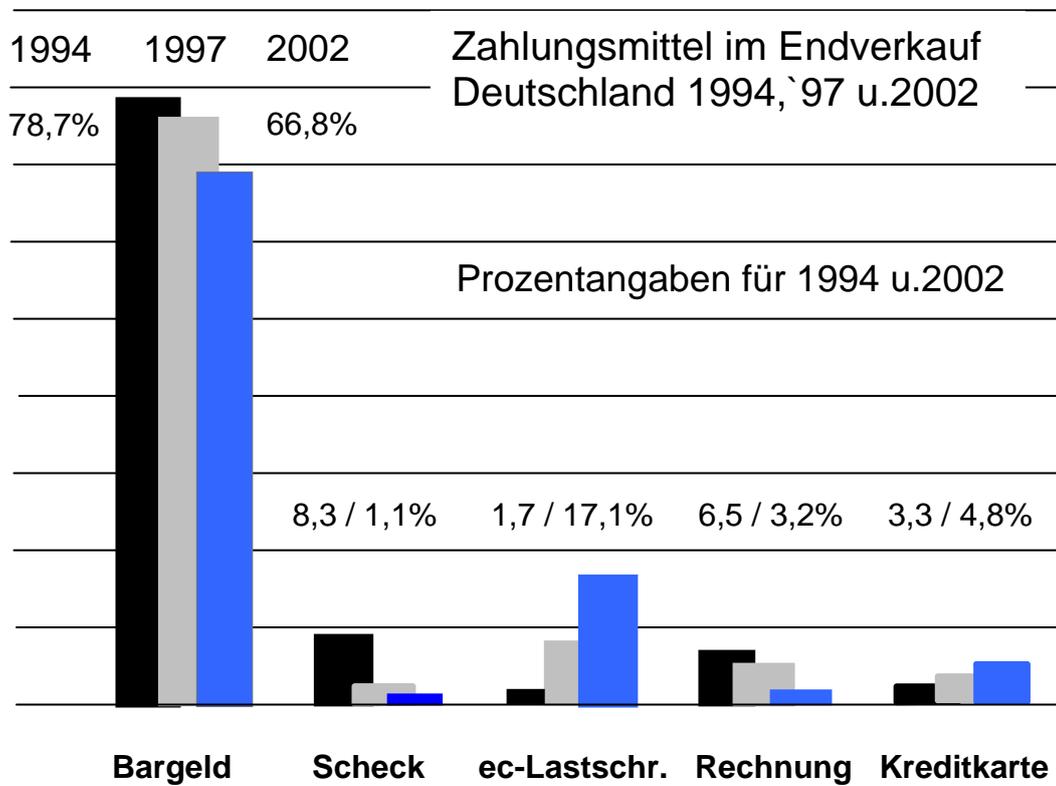
© Helmut Creutz / Nr.104

Entgegen oft zu hörenden Vermutungen, ist das Bargeld in Deutschland immer noch das weitaus beliebteste Zahlungsmittel. Bedenkt man, dass Mitte der 80er Jahre das Endnachfragevolumen noch zu 83 Prozent mit Bargeld abgewickelt wurde, ist auch der Rückgang von 78,7 Prozent 1994 auf 66,8 Prozent 2002 nicht allzu groß.

Wie die Zahlen in der Grafik wiedergeben, bewegen sich die vier größten Konkurrenten des Bargeldes im Einzelhandel auch heute noch zumeist unter zehn Prozent des Umsatzvolumens. Außerdem spielten sich die größten Verschiebungen innerhalb dieser Alternativen ab. So ging z.B. der starke Anstieg des ec-Lastschriftverfahrens auf über zehn Prozent zum größten Teil zu Lasten des Scheck- und Rechnungsverfahrens.

Aufgrund der praktischen Handhabung der ec-Karten, die mit Bargeldspeicherung auch als Geldkarten benutzbar sind, ist eine weitere rasche Zunahme ihrer Verwendung zu vermuten. Dies dürfte sich vor allem zunehmend auf die für den Handel besonders teuren Kreditkarten auswirken. Selbst in den USA, wo die Kreditkarten besonders verbreitet sind, ist das Bargeld – was sicher überraschend ist – zumindest bei den Transaktionsvorgängen noch führend. Bezogen auf diese Vorgänge liegt die Bargeldnutzung im deutschen Einzelhandel - lt. Bundesbank - derzeit bei 82 Prozent.

Bargeld mit weitem Abstand an der Spitze!



Quelle: 1994: Böhle/Riem, 1997: Uni Karlsruhe / 2002: EHI

© Helmut Creutz / Nr.104